

NW 22.9.14

„Ich freue mich auf die Kiesabgrabung am Deesberg“

■ Mit den geplanten Kiesabgrabungen am Deesberg in Bad Oeynhausen und unserer Berichterstattung darüber beschäftigt sich unser Leser Wolfgang Heper:

„Ich gehöre auch zu den Betroffenen, allerdings im erweiterten Sinn, bin ich doch seit Jahrzehnten eng mit diesem Gebiet als Naturschützer und Landschaftswächter verbunden.

Von Anfang an habe ich mich über die Planung der Kiesabgrabung informiert, da ich mit Kindern und Jugendlichen der AG Natur an der Umsetzung des Landschaftsplans durch Bepflanzungen im Bereich Weserufer unmittelbar beteiligt war. Allein im Bereich Deesberg wurden von uns über 200 Büsche und Bäume gepflanzt. Regelmäßig wird außerdem unter meiner Leitung die sogenannte Benjeshecke gepflegt, ein wichtiger Rückzugsort für viele Tierarten.

»Nach Renaturierung wird dieses Gebiet besser dastehen«

An dieser Stelle könnte ich aufzählen, welche Tier- und Pflanzenarten es hier gab oder gibt. Aber das interessiert die meisten nicht und wenn doch, dann nur, um auf einen vermeintlich positiven Ist-Zustand zu verweisen, den es zu bewahren gilt. Ein trauriger Zustand, was die abgewanderten oder nicht mehr vorhandenen Arten angeht!

Statt sich um die Natur zu kümmern beziehungsweise sie zu respektieren, kann man in diesem Gebiet vielfach sehen, wie Natur konsumiert wird oder was Leute unter Natur verstehen.

Beispiele für die rücksichtslose (Be-)Nutzung der Natur gibt es viele: freilaufende Hunde, Wildcampen an den Autobahnbrücken (ohne sanitäre Anlagen!) oder das ehemalige Auto- und Motorradmuseum, wo ausgemusterte Armeefahrzeuge und Flugzeuge vor sich hingammeln...

Das ganze idyllische Gebiet ist übrigens auch eine ehemalige Kiesabgrabung. Damals kannte man den Begriff „Renaturierung“ noch nicht, und doch zeigt das Ergebnis, dass durch das Abgraben von Kies die Natur eben nicht unwiederbringlich zerstört wird.

Heutzutage gibt es für derartige Vorhaben strikte Vorgaben. An den Plänen für die nun hoffentlich kommende Kiesabgrabung waren viele Fachleute beteiligt, damit neben den Auflagen für Hochwasserschutz, Lärmschutz etc. eben auch die Auflagen für den Naturschutz erfüllt werden.

Nach erfolgreicher Renaturierung wird dieses Gebiet deutlich besser dastehen als heutzutage, da neue Biotope und Rückzugsmöglichkeiten für Tiere entstehen werden.

Es ist nun unsere Aufgabe, ein Auge darauf zu haben, dass die Auflagen auch erfüllt werden, bzw. Vorschläge zu machen, wenn gegebenenfalls nachgebessert werden kann. Darum freue ich mich auf die Kiesabgrabung und der sich daraus entwickelnden Artenvielfalt.

Und wenn wir Menschen es wirklich wollen, entsteht ein wunderbares Naherholungsgebiet, in dem alle – die „wilde Natur“ und Erholungssuchende – miteinander leben können.“

Wolfgang Heper
Bad Oeynhausen